



## **Protokoll vom 10. Januar 2023**

### **1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Britta begrüßte alle und teilte mit, dass einige Teilnehmer\*innen aufgrund von Krankheit oder berufsbedingt absagten. Die Tagesordnung wurde angenommen und ein neues Mitglied stellte sich vor.

### **2. Austausch aller, Tipps und Hilfeangebote aus den Netzwerken**

Es gibt wieder kostenlose Seminare zum Thema Hilfe bei Traumata, bei Interesse bitte Herrn Philipsen vom KI kontaktieren.

### **3. Internationale Wochen gegen Rassismus**

Die Runde beschloss die Teilnahme dem Aktionstag der diesjährigen „Wochen gegen Rassismus“ mit dem Motto „MISCH DICH EIN“. Am 25. März wird von mittags bis nachmittags ein Infostand auf der Königstraße vor dem Forum betrieben, wie im vergangenen Jahr. Betty bereitet Material für die Ausgestaltung vor.

Am 28. März wird die Präsentation zum Thema Aufenthaltsrecht aktualisiert von Michael erneut im IZ um 17 Uhr vorgetragen.

### **4. Verschiedenes**

Michael berichtet von überraschenden Veränderungen bei der am 1.1. in Kraft getretenen Novellierung einiger Paragraphen im Aufenthaltsgesetz. Den Paragraph 104c, das Chancen-Aufenthaltsrecht, gab es bislang nicht. Er besagt, dass ein geduldeter Ausländer eine Aufenthaltserlaubnis erhält, wenn er am 31.10. seit fünf Jahren ununterbrochen geduldet war. Auf diese Weise kann man dann in § 25a und b hineinrutschen anstatt nur in 25b, wie es ursprünglich geplant war. Eine erhebliche Verschlechterung stellt die neue Anforderung in § 25a dar, dass eine Voraussetzung für die Erteilung des Aufenthaltstitels in einer mindestens zwölfmonatlichen Duldung besteht. Das bedeutet, dass die zentrale Ausländerbehörde nach verlorenem Asylverfahren zwölf Monate Zeit hat, die Ausreisepflicht zu verhängen. Die Neufassung war ursprünglich von PRO ASYL und den Kirchen gelobt worden. PRO ASYL fordert Ländererlasse dazu. Michael wird weiter dazu recherchieren und in der nächsten Sitzung berichten.



Das Projekt zur Vernetzung in Duisburg lief Ende 2022 aus. Zu den Resultaten gehört eine Integrationslandkarte, die auf PCs und sehr schlecht auf Smartphones aufgerufen werden kann - das war den Verantwortlichen bislang zu teuer. Britta versucht eine Verbesserung herbeizuführen. Die Vernetzung in Duisburg ist generell schlecht; Ausnahmen bilden Initiativen in einzelnen Stadtteilen wie beispielsweise Homberg und Baerl.

Zur Sitzung am 14. März wird uns ein Journalist vom „AbschiebeReport“ besuchen bzw. von Fällen berichten, deshalb hat Britta schon jetzt den Saal reserviert. Wir bitten zu notieren, dass wir deshalb erst um 18 Uhr beginnen können und kalkulieren inklusivere der Rückfragen insgesamt ca. 90 Minuten ein.

*Gez. Klara/Britta*